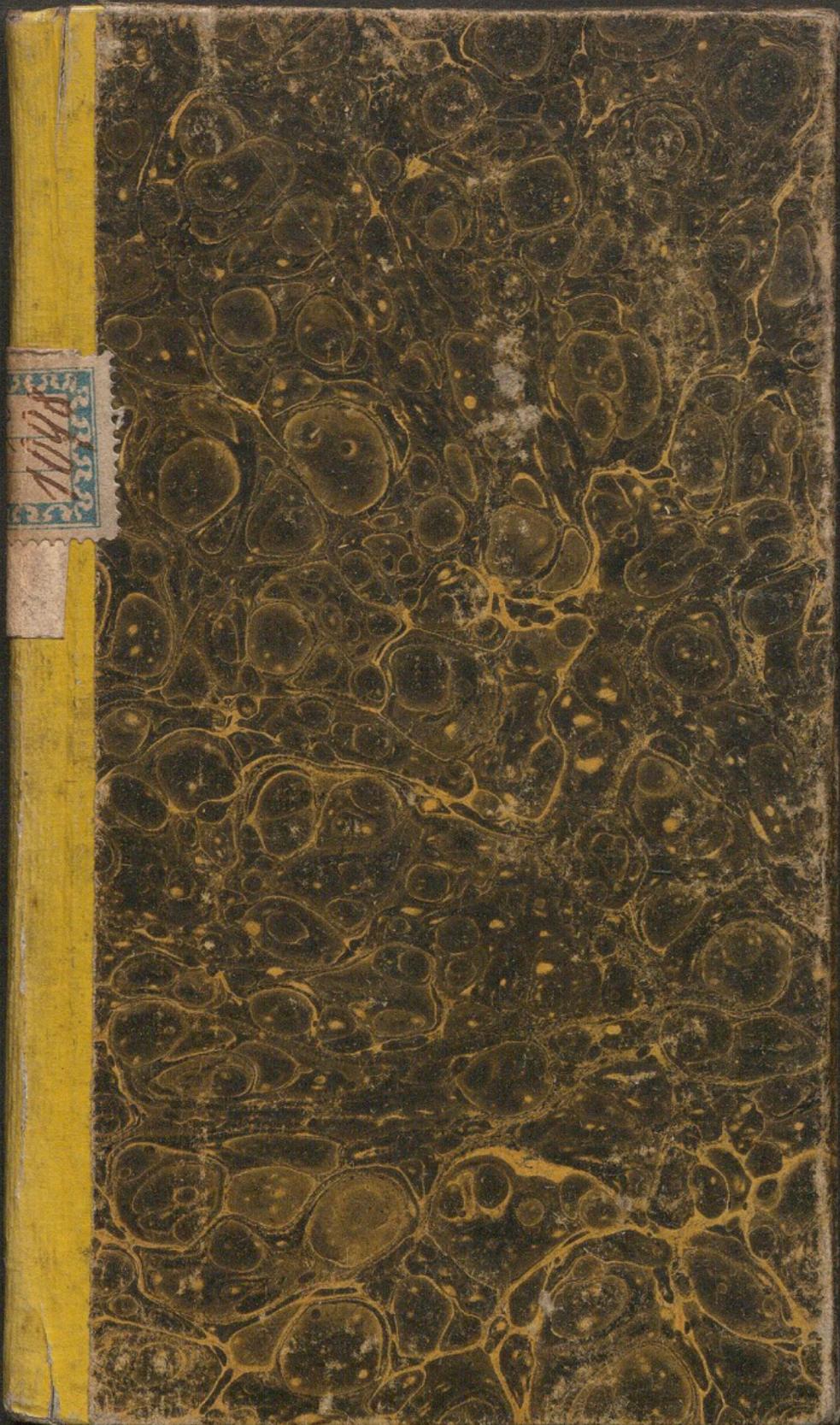


Wienbibliothek im Rathaus

T

8606/2.Ex. A

MA 9 - SD 25 - 082008 - 21A



114

787.

~~127.~~

148.

1098

Heiliger Kreuzweg

o d e r

A n l e i t u n g

z u r

Nachfolge Jesu

auf seinem

Kreuzwege.

Nach den vierzehn Stationen.

Mit Erlaubniß der Obern.

W i e n , 1823.

A-8606/2. Ex.

M2A 45775



„Wer sein Kreuz nicht trägt, und mir nachfolgt, der kann mein Schüler nicht seyn.“

Der Heiland bey Lukas 14, 27.



DS-2012-2316

Andacht

zur Nachfolge Jesu auf seinem
Kreuzwege.

Vorbereitungsgebeth.

Großer Gott! lieber himmlischer Vater! wir sind heute vor dir versammelt, um dir wieder Lob, Preis und Dank zu sagen, daß du deinen eigenen lieben Sohn uns zur Rettung von Sünd' und Strafe gesendet, und gegeben hast. Laß uns in dieser Stunde der Andacht nicht bloß zum Mitleiden mit den großen Schmerzen Jesu, sondern noch mehr zur Nachahmung seiner erhabenen Tugenden erwecket werden! Ja; das Andenken an seine Leiden und an seinen Tod soll uns dazu dienen, daß wir der Sünde

endlich entsagen, ihm folgen, ihm getreu bleiben, und uns ganz nach seinen heiligen Lehren und Beispielen richten — daß wir gebessert, zum Guten angeeifert, zur Erfüllung auch schwerer Pflichten gestärket, gegen unsern Nächsten liebevoller, im Leiden geduldiger, und in Allem dem göttlichen Willen ergebener werden; um zu eben der Seligkeit zu gelangen, die Jesus sich und uns mit seinem theueren Blute erworben hat. Hierzu wollen wir uns aus dankbarer Liebe entschließen, da wir sein Kreuz und Leiden betrachten und zu Herzen nehmen; unsere Besserung soll uns die Hauptsache, und die Frucht unserer gegenwärtigen Andacht seyn, die wir dem dreheinigen Gott, dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste weihen.

I. Betrachtung.

Jesus wird unschuldig zum Tode
verurtheilt.

V. Wir beken dich an, Herr Jesu Chri-
ste! und danken dir.

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöst.

Zum schmäzlichsten Kreuzestode
wurdest du verurtheilt, unschuldiger
Jesus! obwohl du nichts anders,
als Gutes gethan, und kein ande-
res Geschäft hattest, als die Men-
schen zu erleuchten, zu bessern, und
zu beglücken; aber eben deswegen,
weil du sie retten und selig machen
wolltest, unterwarfst du dich willig
dem ungerechten Urtheile und dem
Tode.

Wenn dann auch wir jemahls
unschuldiger Weise, oder gar um des
Guten willen zu leiden haben, so
wollen wir an dich denken, göttli-
cher Heiland! Nie wollen wir auf

Weltlohn, oder Weltdank sehen, wenn wir Recht, oder Andern Gutes thun sollen; nie wollen wir wider unser Gewissen handeln, oder das Gute unterlassen; um den Menschen zu gefallen, oder aus Furcht vor ihnen. Nur, nach deiner heiligen Lehre wollen wir, o Jesu! unseren ganzen Wandel einrichten. Genug, wenn wir einst vor dir, unserm Richter, gut bestehen.

Vater unser 2c. Begrüßet seyst du, Maria!

Die Ehre sey Gott dem Vater. 2c.

Erbarme, dich unser, o Herr! 2c.

II. Betrachtung.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Christe! und danken dir;

Re. Denn durch deine Leiden, und Tod hast du die sündige Welt erlöset.

Ganstduldend liebest du dir, o Jesu! das schwere Kreuz aufladen, und

wie ein stilles Lamm gingest du deinen Weg zum Tode hin. Wie vieles hast du doch uns zu Liebe auf dich genommen! Sollten wir denn nicht auch gern einige Mühe und Beschwerden auf uns nehmen, um dir zu folgen auf dem Wege zur Tugend, auf dem Wege zum Himmel? —

Des ist gewiß gut für uns, wenn wir manchmahl etwas thun oder leiden müssen, das uns schwer, oder zuwider ist. Dadurch willst du uns gleichsam mit Gewalt zu dir ziehen. Wir wollen uns also gern, und recht gern allen deinen Befehlen und Anordnungen unterwerfen und dir nachfolgen, lieber, göttlicher Meister und Führer!

Vater unser 2c. Begrüßet seyest du 2c.

Die Ehre sey Gott dem Vater. 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbar-
me dich unser!

III. Betrachtung.

Jesus fällt vor Schwachheit
unter dem Kreuze.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Christe!
und danken dir.

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöset.

Mein Jesu, Welch schwere Last ist
auf dir gelegen durch dein Kreuz,
und noch vielmehr durch unsere Sün-
den! Und doch hast du Alles aus
Liebe zu uns geduldet! Wie dürften
nun wir über unsere Kreuzeslast
muthlose oder ungeduldige Klagen
führen?

Du sagtest einst: Wer nicht
sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt,
der ist meiner nicht werth. Unser
weniges und noch dazu größtentheils
selbst verschuldetes Leiden ist eigent-
lich gegen das deine kein Kreuz zu
nennen. Um so mehr wollen wir

es tragen als Christen, zu unserer
Besserung und Seligkeit — tragen
geduldig und standhaft.

Vater unser ꝛ. Begrüßet seyst du.

Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛ.

Erbarme dich unser, o Herr! erbar-
me dich unser!

IV. Betrachtung.

Maria sieht Jesum zum Tode
führen.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Christe!
und danken dir.

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöset.

D Maria! Was mußte dein müt-
terliches Herz leiden, als du deinen
göttlichen Sohn unter dem Haufen
von Henkersknechten und Spöttern
mit dem Kreuze daher wanken sa-
hest? — Wie mußte da der Schmerz,
gleich einem Schwerte, deine Seele
durchdringen! Aber du bliebest im-

mer Gott ergeben, vertrauest auf einen seligen Ausgang, und deine Gefinnung war allezeit: Ich bin des Herrn Magd; es geschehe, was und wie es des Herrn Wille ist.

Dies sey auch unser Sinn und Verhalten, wenn wir, oder unsere Lieben etwas zu leiden haben! Ohne Wissen und Willen des Vaters im Himmel fällt nicht einmahl ein Haar von unserem Haupte — und denen, die Liebe und Vertrauen zu Gott haben, muß und wird Alles zu ihrem Besten gereichen — und endlich bist du ja selbst, bester Jesu! durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen. Auf diesem Wege sollen und wollen auch wir zu dir kommen.

Vater unser ꝛ. Begrüßet seyst du ꝛ.

Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛ.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

V. Betrachtung.

Simon von Cyrene hilft Jesu
das Kreuz tragen.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Chri-
ste! und danken dir.

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöset.

Simon that dir, todts schwacher
Jesus! gewiß einen wichtigen Dienst,
als er dir das Kreuz tragen half.
Wie gerne würden auch wir densel-
ben dir geleistet haben! Aber du
sagst: Was ihr den Geringsten mei-
ner Brüder — armen, hülfebedürf-
tigen Menschen — thut, das habt
ihr mir gethan.

Nun dann, wo oder wie wir im-
mer Einem eine Last erleichtern, ein
Liebeswerk erweisen, mit Trost, Rath,
oder Hülfe dienen können, da wol-
len wir es mit eben der Gesinnung
und Bereitwilligkeit thun, als wenn
wir dir selbst dienten, o lieber Herr

und Heiland! Dieß ist die dir wohl-
gefälligste Vergeltung für deine Liebe.

Vater unser 2c. Begrüßet seyst du,
Maria! 2c.

Die Ehre sey Gott dem Vater 2c.
Erbarme dich 2c.

VI. Betrachtung.

Jesus auf seinem Kreuzwege ein
Bild zur Nachahmung.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Chri-
ste! und danken dir.

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöset.

Laß, o Jesu! jeden Anblick deines
Bildes einen recht heilsamen Ein-
druck auf unser Herz machen! Laß
uns dabey immer erinnert werden,
wie sehr wir dich lieben, dir danken
und deine Gebothe halten sollen.

Borzüglich und besonders zur
Stunde der Anfechtung und Trüb-
sal sey uns stets vor Augen deine
Frömmigkeit und Unschuld, deine

Geduld und Gottergebenheit, deine Sanftmuth und Liebe auch gegen feindselige Menschen, dein Vertrauen und dein Gehorsam bis zum Tod am Kreuze! Und wenn's einst auch mit uns zum Sterben kommt, so sey auf dich, o Herr! unser letzter Blick und Sinn hingehftet. Sieh uns dann hinwieder in Gnaden an; auf daß wir selig enden, und uns an deinem Anschauen im Himmel ewig erfreuen mögen.

Vater unser ꝛc. Begrüßet seyest du ꝛc.

Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser ꝛc.

VII. Betrachtung.

Jesus fällt wieder unter dem Kreuze.

V. Wir beken dich an, Herr Jesu Christe! und danken dir;

R. Denn durch deine Leiden, und Tod hast du die sündige Welt erlöset.

Du, o Jesu, du hast es auch, wie andere Menschen aus der Erfah-

rung lernen wollen, was Leiden ist — wie wehe es thut — wie tief es schmerzt! — Du weißt auch, wie viel der Mensch ertragen kann! Du wirst deswegen mit unserer Schwachheit Mitleiden haben, und uns mit deiner göttlichen Kraft unterstützen. —

Wenn uns also die Last der Sorgen und Leiden bereits zu Boden drückt; wenn wir in heftiger Versuchung fast nicht mehr aushalten können; wenn wir unter der schweren Arbeit, oder im harten Tugendkampfe ermüden wollen; dann wollen wir auch an deine Ermattung unter dem Kreuze denken, und zu dir um Hülfe und Gnade rufen. Gewiß wirst du uns dann in unserer Gefahr und Noth beystehen, und uns nicht unterliegen lassen, wenn wir nur auch das Unsrige thun.

Vater unser ꝛc. Begrüßet seyst du ꝛc.

Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

VIII. Betrachtung.

Jerusalems Frauen weinen über Jesus.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Christe!
und danken dir;

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöset.

Weinet nicht über mich — sondern
über euch selbst und eure Kinder wei-
net! So sprachest du, o Herr! zu
den guten Seelen, die dich auf
deinem Kreuzwege beweinten. Du
warest mehr für sie, als für dich be-
sorgt; das Sündenelend und Un-
glück deines Volkes ging dir tiefer
zu Herzen, als dein eigenes Leiden.

Um so weniger verlangest du
jest nach deiner Erhöhung im Him-
mel von uns bange Beseufzungen
deiner längst überstandenen Leiden.
Zwar verschmähest du die Thränen
der frommen Wehmuth nicht; —
aber mehr über uns selbst und un-

fere Sünden sollen wir weinen, uns bessern und dir folgen. Das verlangest du vor Allem von uns. Und ach! gerade das haben wir bisher am wenigsten gethan! Verzeih uns, o Gott! Es soll jetzt anders und besser werden.

Vater unser 2c. Begrüßet seyst du, Maria! 2c.

Die Ehre sey Gott dem Vater! 2c.
Erbarme dich unser 2c.

IX. Betrachtung.

Jesús fällt nochmahls unter dem Kreuze.

- V. Wir beken dich an, Herr Jesu Christe! und danken dir;
R. Denn durch deine Leiden und Tod hast du die sündige Welt erlöset.

Wie schwer und hart drückte dich doch dein Kreuz, o Jesu, bis du deinen Marterweg vollendet hattest! Und immer bliebest du geduldig, und standhaft, und deinem Vater gehor-

sam bis zum Tod an diesem Kreuze. Was du dagegen uns auslegest, oder von uns forderst, ist milde und freundlich, wie Du — ein sanftes Joch und eine leichte Bürde, wie dein Wort es selbst nennet.

Ja, deine Lehre ist bloß eine Anweisung zum Gut- und Seligwerden — und dein Geboth heißt uns nur lieben. Und das sollte uns zu viel, oder zu schwer seyn? Du bist uns hierin selbst mit deinem Beyspiele vorangegangen — und du unterstützest uns noch mit deiner Gnade bey dem, was zu unserem Heile nothwendig ist. Freu und freudig wollen wir also deinen Lehren und Beyspielen anhangen. Nie wollen wir aufhören, dich und die Menschen zu lieben, und dir zu gehorsamen.

Vater unser ꝛc. Begrüßet seyst du,
Maria! ꝛc.

Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme ꝛc.

X. Betrachtung.

Jesu werden seine Kleider ausgezogen.

V. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und danken dir;

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast du die sündige Welt erlöst.

Wie bitter und schmerzlich mußte dir, reinster Jesu! deine Entblößung gewesen seyn. Und wir — wenn wir deinen zerfleischten Leib, dein mit Dörnern gekröntes Haupt, deine blutenden Wunden — diesen theuern Preis für unsere Seele sehen, und betrachten, wie sollten wir noch freche Kleiderpracht, sündhafte Kurzweilen, oder unreine Vergnügungen suchen, und lieben können? —

Nein! verabscheuen müssen und wollen wir Alles, was der Sittsamkeit, der Ehrbarkeit und Schamhaftigkeit zuwider ist! — Losreißen müssen und wollen wir uns von Al-

lem, was Sünde ist, und zur Sünde verleitet! — Ablegen müssen und wollen wir alle bösen Gewohnheiten und Neigungen, so hart es uns ankommen mag! Herr, stärke uns dazu! Du weißt, daß es uns endlicher Ernst ist.

Vater unser 2c. Begrüßet seyst du 2c.

Die Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

XI. Betrachtung.

Jesus wird an das Kreuz angenagelt.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Christe! und danken dir;

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast du die sündige Welt erlöset.

Entsetzlicher, schaudervoller Anblick! Diese grausame Streckung der Glieder — diese mit Nägeln durchbohrten Hände und Füße — diese sich immer erweiternden Wunden —

diese unbeschreibliche innere und äußere Qual, wer kann sich dieselbe ohne Entsetzen und Rührung denken?? Und nicht genug, daß du, o Jesu! schweigest und duldest — du behest sogar noch für deine Feinde und Mörder, und entschuldigest sie damit, daß sie es nicht verstehen, was sie thun.

Und wir — wie leicht werden wir unwillig und zornig, wenn uns auch nur das Geringste zu Leide geschieht? Wie können, wie sollen wir also jedes Leiden geduldig auf uns nehmen, wenn wir sehen, daß du, o lieber Heiland! so viel für uns littest? Wie gerne sollen wir von andern manche Unbild, manche Beleidigung ertragen, da sie doch von uns so Vieles ertragen müssen? Sollten wir nicht auch, wie du, unsere Mitmenschen entschuldigen, daß sie aus Unverstand, oder aus Uebereilung, nicht aus böser Absicht das thun, was uns zuwider ist? Ja, duldender Jesu! wir wollen in Zukunft unserer Empfindlichkeit Ab-

bruch und Einhalt thun, und von dir lernen, vertragsam und versöhnlich — sanft und Demüthig vom Herzen zu werden.

Vater unser 2c. Begrüßet seyst du 2c.

Die Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbar-
me dich unser!

XII. Betrachtung.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Christe!
und danken dir;

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöset.

So hast du, o Jesu, dein Leben
aufgeopfert, und unter den größten
Schmerzen geendiget! So viel ko-
stete dich unsere Rettung von der
Sünde und dem ewigen Tode! So
lieb und werth war dir die Seele
des Menschen! —

Aus der Größe deiner Leiden,
o Herr, erkennen und fühlen wir

die Größe deiner Liebe! Was könnte darum auf der ganzen Gotteswelt noch seyn, das wir nicht meiden — dargeben — thun — oder ertragen sollten aus Liebe zu dir, aus Liebe zu unsern Mitmenschen, aus Liebe zu unserm eigenen Heile? Der Anblick deines Bildes am Kreuze erwecke in uns einen herzlichen Abscheu gegen die Sünde, um dezentwillen du gestorben bist. Hilf uns das Werk unserer Besserung vollenden, und uns durch ein heiliges Leben auf einen seligen Tod vorbereiten. Laß uns in unserer letzten Stunde bey dem Andenten an dich und deine Leiden Stärke, Trost, Erquickung, und Seelenruhe hohlen und erfahren. Und wenn wir dann unsern Geist dir empfehlen, so nimm ihn gnädig zu dir; um in Ewigkeit nicht mehr von dir geschieden zu werden.

Vater unser 2c. Begrüßet seyest du, Maria! 2c.

Die Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

XIII. Betrachtung.

Jesu Leichnam wird vom Kreuze
abgenommen.

V. Wir beethen dich an, Herr Jesu Christel
und danken dir;

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast
du die sündige Welt erlöset.

Da lag er nun todt vor dir, den
du zum Heile der Welt geboren hat-
test, du größte unter den Müttern!
Ach! was mußtest du nicht Alles da-
bey leiden? Aber wie freutest du dich
bey seiner Auferstehung, und wie
freuest du dich jetzt im Himmel aller
überstandener und so herrlich belohn-
ter Leiden. —

So dürfen wir dann die Leiden
und jedes Ungemach dieses Lebens
nicht immer als Strafen Gottes
und Zeichen seiner Ungnade ansehen,
indem auch du, o Gnadenvolle! so
schwer davon betroffen wurdest.
Wenn wir nur unschuldig und fromm

sind und bleiben, so können auch wir leiden in Hoffnung eines seligen Ausganges, und eines großen Lohnes. Eine kurze Trübsal führt ja nach Gottes Worte zu einer unveränderlichen — ewigen Freude.

Vater unser 2c. Begrüßet seyst du, Maria! 2c.

Die Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

XIV. Betrachtung.

Jesu Leichnam wird in das Grab gelegt.

V. Wir beghen dich an, Herr Jesu Christe! und danken dir;

R. Denn durch deine Leiden und Tod hast du die sündige Welt erlöset.

Endlich hast du, o Jesu! nach deinem mühevollsten Leben und deinem peinlichsten Tode Ruhe gefunden im Grabe! Da werden auch wir Ruhe finden. Da ist das Ende aller Plaz-

gen dieses Lebens; da folget Seligkeit für den, der an seinem Heile ernstlich gearbeitet, und tapfer dafür gekämpft hat.

So wollen wir dann den Ablicß des Grabes nicht mehr scheuen; sondern uns Tag für Tag bereiten, und gefaßt halten, damit wir uns freuen können aufs künftige Leben, zu dem uns der Tod hinüberführet. Nie wollen wir bloß an's Sterben allein, sondern auch an unsere herrliche Unsterblichkeit denken, und dadurch den sonst so schweren Todesgedanken uns leicht und angenehm machen. So gewiß du, unser Erlöser! vom Grabe erstanden bist, so gewiß werden auch wir auferstehen zum ewig seligen Leben, wenn wir jetzt so leben, daß wir selig sterben können. In diesem und jenem Leben sollen und wollen wir dir ähnlich werden.

Vater unser ꝛc. Begrüßet seyest du, Maria! ꝛc.

Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

Schlußgebeth.

Jesu, unser und aller Menschen Heiland! der du dich unseres Heiles wegen erniedriget hast und deinem Vater bis zum Tod am Kreuze gehorsam warest, jetzt aber im Wohnsitz deiner Herrlichkeit zur Rechten Gottes noch unser Freund, Mittler und Fürsprecher bist — sieh mit Guld und Erbarmen herab auf uns, deine Geliebten und Erlösten! Laß dir unsere schwache Andacht gefallen, und segne sie, dahin, daß wir mit gebessertem Sinne, mit liebreicherm Herzen, mit getrostern Muthe, mit mehr Lust und Kraft zum Guten uns von hier entfernen. Wenn wir dann schon diesen heiligen Ort verlassen, so soll doch auch außer demselben, und allenthalben unser Andenken immerhin auf dich gerichtet — und unser Vorsatz fest bleiben, deinen heiligen

Lehren und Beyspielen treulich zu folgen, um einst bey dir, dem Vater, und dem heiligen Geiste zu seyn ewiglich. Amen.

Anbethung.

Vor dem hochwürdigsten Sacramente des Altares.

Gelobt sey das allerheiligste Sacrament des Altares, und die unbefleckte Empfängniß der allerseeligsten Jungfrau, und Mutter Gottes Maria.

Vater unser, Ave Maria &c.

Die Ehre sey Gott dem Vater &c.

Jedes sechs mahl.

V. Du hast uns, o Herr! das Brot vom Himmel gegeben.

R. Welches allen ergeßlichen Geschmack in sich hat.

G e b e t h.

D Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sacramente des Altares das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleihe, daß wir die heiligen Geheimnisse des Leibes und Blutes also verehren, auf daß wir die Frucht deiner Erlösung allezeit in uns empfinden mögen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dankagung.

Gelobet sey das allerheiligste Sacrament des Altares, und die unbesleckte Empfängniß der allerseeligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Im Nahmen Gott des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.
Amen.

Geistliches Lied

bey dem

Kreuzwege.

1.

Die Unschuld wird zertreten
In Jesu, meinem Gott!
Man führt in schweren Ketten
Ihn aus zum bittern Tod!
Und ich, ach Gott! ich lebe!
So sündhaft lebe ich! —
Wer wird, wenn ich nicht strebe
Nach Buße, retten mich?
O mein Jesus!

2.

Verurtheilt muß Er wallen
Zum Tod' am Blutberg' hin!
Das Kreuz, verdient von allen,
Drückt — welche Last! nur Ihn! —
Und du willst unterliegen,
O Christ? Verzage nicht!
Der Heiland lehrt dich siegen,
Dieß ist der Hoffnung Pflicht!
O mein Jesus!

3.

Was seh' ich! — Engel klaget!
Der Gottessohn — Er fällt!
O Menschen, Menschen! jaget,
Schwach selbst wird unser Held!
So schwer sind uns're Sünden —
So groß ist uns're Schuld!!
Erbarmung kann nur finden
Der Mensch durch Deine Huld,
O mein Jesus!

4.

In Todes Nacht und Grauen,
O Mutter! wankt dein Sohn! —
Geprüfteste der Frauen!
Hat Tugend solchen Lohn? —
Zum Himmel sey gewendet,
Des Glaubens heller Blick!
Von dort kommt Trost gesendet
Ins bange Herz zurück,
O mein Jesus!

5.

Die schönste Lehr': im Leben
Zu helfen, wie man kann —
Will uns am Kreuzweg geben
Cyrene's edler Mann:
Wir sollen trösten, rathen,
Und helfen überall!
Du läßt uns nicht ermatten
Auch in dem schwersten Fall.
O mein Jesus!

6.

Welch' himmlisches Entzücken,
O Jesu! strahlt dein Bild
In göttlich sanften Blicken
So menschenfreundlich mild! —
Ach! laß mich Huld erwerben
Bey meiner Tage Licht!
Und laß mich nicht verderben,
Wenn schon dieß Auge bricht. —
O mein Jesus!

7.

Der Mensch, gebor'n mit Schwächen,
Wie oft ermüdet er!
O Gott! wirst du denn rächen
So vieler Schwächen Heer? —
Das Kreuz, von uns umschlungen,
Das tragen wir in Krieg!
Und wenn wir müd gerungen,
Verschaffst Du uns den Sieg,
O mein Jesus!

8.

Heil sey den guten Frauen,
Die über Dich geweint!
Doch, die wir dieses schauen,
Uns ist's zur Lehr' gemeint:
Beweine deine Sünden!
Das dürre Holz bist du!
Dann kannst du Gnade finden,
Und ew'ge Seelenruh —
O mein Jesus!

9.

Wer soll nicht zittern, beben,
Bey Jesu letztem Fall?
So hoch steht ewig's Leben! —
So theuer Gnadenwahl! —
Doch streiten — nicht ermüden —
Bis auf mein letztes Blut,
Will ich getrost hienieden
Um ewig's Seelengut —
O mein Jesus!

10.

Ist das die Scham der Sitten?
O grausam Menschenherz! —
Ist's nicht genug gelitten?
Der Unschuld solchen Schmerz! —
Wenn einst zum Auferstehen
Mich die Posaune weckt,
Wie zitternd werd' ich stehen,
Wo keine Nacht mich deckt!
O mein Jesus!

11.

Herzschneidendes Erbühen!
Der Heiland wundenvoll —
Gespannt an Gliedern, Sehnen,
Daß Er verbluten soll
Sein letztes Blut — am Holze
Geheftet — wild verhöhnt —
Ein Opfer unserm Stolze!
So hast du Gott versöhnt —
O mein Jesus!

12.

Vom Kreuz ertönt's — staunt Sünder!

Laut in die finst're Nacht:

Des Todes Überwinder

Er stirbt! es ist vollbracht! —

Dank Dir! ich bin gerettet,

Erlöst durch Lieb' und Tod!

Wie heiß hast du gebethet

Zum Vater unserm Gott! —

O mein Jesus!

13.

O seht die gläub'gen Männer!

Zu nehmen — kommen sie —

Vom Kreuze den Versöhner,

Zu legen auf die Ruie

Der Schmerzensmutter; — weinet!

Doch seht! sie zaget nicht;

Vom Himmel her erscheint

Dir ew'gen Trostes Licht,

O Maria!

14.

In dunkler Grabes Höhle

Liegt Jesu Leichnam nun!

Doch birgt kein Stein die Seele,

Wo wir auch immer ruh'n!

Froh singen Jubellieder

Nach kurzer Grabes Ruh

Wir neuerstand'ne Brüder

Dir, Auferstandner! zu.

O mein Jesus!

* * *

Heilig, Heilig, Heilig,
Bist du, Herr Zebaoth!
Im heil'gsten Sacramente
Für uns verborgner Gott!
O stärk mit dieser Speise
Mich bis an's Lebens End',
Hin auf die große Reise,
Wann meine Seel' sich trennt,
O mein Jesus!

F a s t e n l i e d.

1.

Laß' mich deine Leiden singen,
Dir des Mitleids Opfer bringen,
Unverschuldetes Gottes Lamm!
Das von mir die Sünde nahm.

* * *

Jesu! drücke deine Schmerzen,
Tief in aller Christen Herzen!
Laß' mir deines Todes Pein,
Trost in meinem Tode seyn.

2.

Ins Gericht für Menschen treten,
Zum erzürnten Vater bethen,

Sah ich dich mit Blut bedeckt
Auf dem Ohlberg hingestreckt!

* * *

Jesu drücke deine Schmerzen 2c.

3.

Dich zu binden, und zu schlagen,
Zu beschimpfen, und zu plagen,
Nahet sich der Feinde Schar,
Und du gibst dich willig dar.

* * *

Jesu drücke 2c.

4.

Von den Richtern, die dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen,
Strömet dein unschuldig's Blut,
Unter frecher Geißeln Wuth!

* * *

Jesu drücke deine Schmerzen 2c.

5.

Unter lautem Spott und Hohne
Sah' ich eine Dörnerkrone,
Die, mein Heiland! scharfgespißt
Deine Stirne schmerzlich rißt.

* * *

Jesu! drücke 2c.

6.

Mundenvoll, entblöht, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,

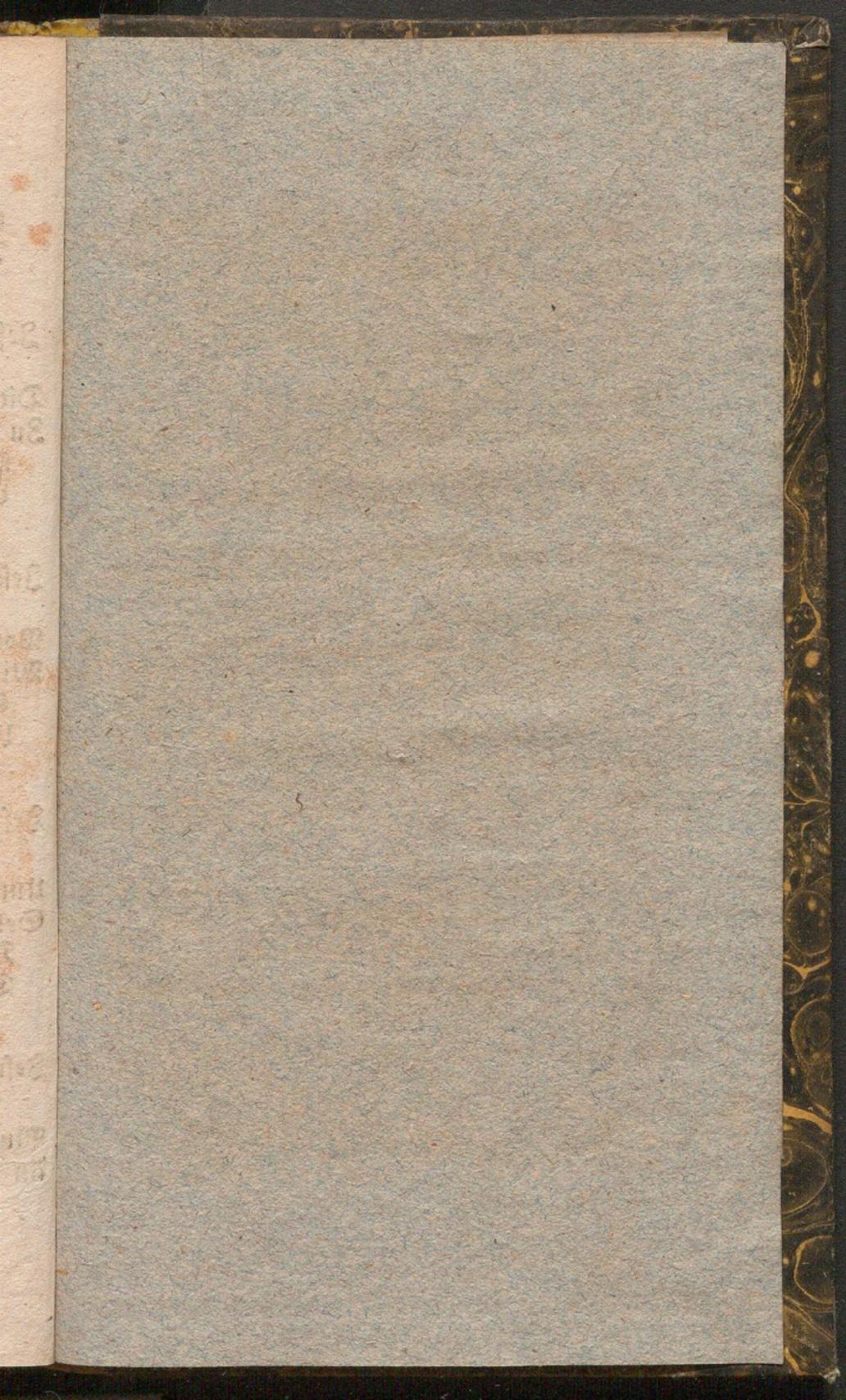
Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.

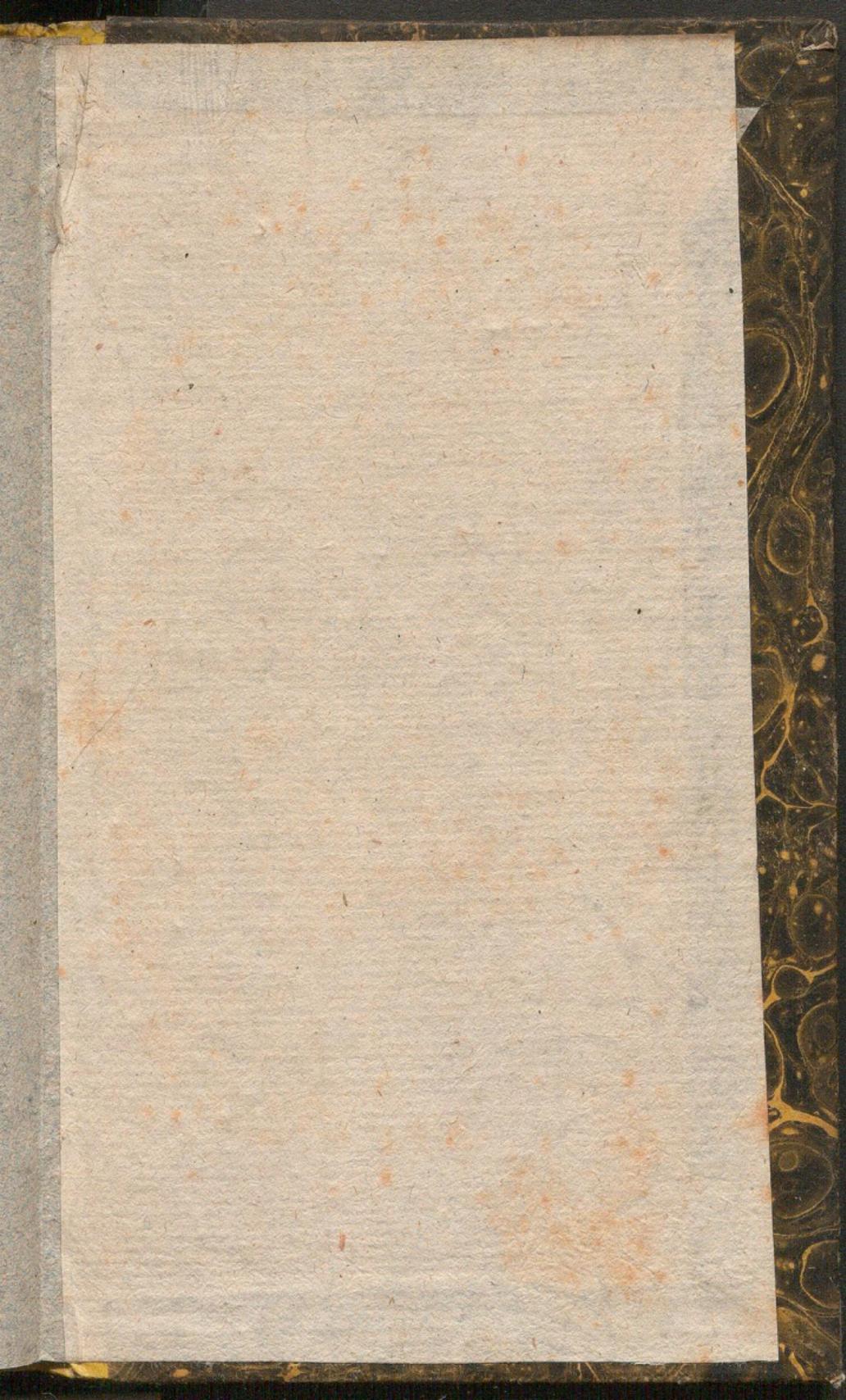
* * *
Jesu, drücke ic.

7.
Heiland! meine Missethaten,
Haben dich verkauft, verrathen,
Dich gezeißelt, und gekrönt,
An dem Kreuze dich verhöhnt. —

* * *
Ach! es reuet mich vom Herzen!
Laß, mein Heiland! deine Schmerzen
Deines Mittlertodes Pein
Nicht an mir verloren seyn!

G. g. G.





Pädagogische Zentralbücherei
der Stadt Wien

MaA 45.775

M.Abt. 56 - S. D. Nr. 1016 - 10 - 5910 - 44127 - 45

